

BLUES 'N' ROOTS

Das Schweizer Jazz & Blues Magazin Juli/August Nr. 4/2022

Schweiz CHF 12.00 / Deutschland € 8,00 / Österreich € 8,30

JAZZ 'N' MORE



LADA OBRADOVIĆ

SCHILLERNDEN GEFLECHT
UND FILIGRANSTE DETAILS

- RENÉ MOSELE
- IMMANUEL WILKINS
- LILLY MARTIN
- MEMPHIS IBC
- CHES SMITH
- JAN GALEGA BRÖNNIMANN
- THOMAS ADÈS
- FISCHERMANN'S ORCHESTRA
- TRUDY LYNN
- KLAUS KOENIG
- ROTWELSCH
- DELL/LILLINGER/WESTERGAARD
- UND TAMARA STEFANOVICH
- ADRIAN FREY
- LUCA SISERA
- SEBASTIAN STRINNING
- DENIS GÄBEL
- BAUMSCHULE

SPECIAL FESTIVAL DA JAZZ ST. MORITZ



MIT MEHR ALS 100 CD-REZENSIONEN

SCHILLERNDEN GEFLECHT UND FILIGRANSTE DETAILS



FOTO: PDZNG/BEAUD FLO & JACQUES

LADA OBRADOVIĆ

Die Musik der Schlagzeugin Lada Obradović ist geprägt von einer ständigen Suche nach ihrem ganz persönlichen Ausdruck. Dieser ist aber nicht Selbstzweck, sondern in ihm zeigt sich das Engagement, mit dem sie sich gegen die drängendsten Probleme in der heutigen Zeit einsetzt. Von Christof Thurnherr

Ihr Spiel hat eine ausgeprägte Gravitas, eine vehemente Eindringlichkeit. Blitzschnell klicken die Sticks auf den Trommelrändern, wirbeln über die hart gespannten Felle, sind überall gleichzeitig, touchieren da und dort ein Becken und scheinen doch immer noch mehr sagen zu wollen, als in einer einzigen Welle über das Drumset Platz hat. Ihr Kontakt mit den verschiedensten Schlaginstrumenten ist dabei durchaus sanft und sensibel: Was sie spielt, klingt nicht nach einem Schlagen, vielmehr ist es ein gezieltes und aufmerksames Berühren, Spüren und Reagieren, durch das sie mit ihrer Gerätschaft in Kontakt tritt.

Lada Obradović ist sowohl geografisch wie auch künstlerisch in den verschiedensten Welten zu Hause und scheint doch immer ganz bei sich zu sein. Sei es als Schauspielerin in der französisch-amerikanischen Netflix-Serie "The Eddy", in der sie die Musikerin Katarina spielt, oder in einem ihrer vielfältigen Projekte, stets stellt sie sich in den Dienst einer Aussage, nutzt die Gelegenheit, auf das aufmerksam zu machen, was sie gerade am stärksten beschäftigt. Und es sind gewichtige Themen, derer sich die 35-Jährige annimmt: 2018 initiierte sie in Zusammenarbeit mit der Schweizer Stiftung Terrévent ein Wohltätigkeitsprojekt zur Unterstützung einer philippinischen NGO; vor zwei Jahren gründete sie die Spendenaktion SAY.R; und durch ihre Initiative entstand das Projekt Shelter At Your Reach, das sich für eine Verbesserung des Tierschutzes einsetzt. Dieses Engagement lässt sie auch in ihre Musik einfließen: "Musikmachen hat für mich immer mit sehr heftigen Emotionen zu tun. Meist ist es Wut – Wut ist für mich immer ein wichtiger Aspekt von Kunst –, manchmal ist diese aber auch nur ein Teil eines ganzen Komplexes von Gefühlen", beschreibt die Schlagzeugin ihren inneren Antrieb.

Der Weg zu einer musikalischen Sprache, mit der sie diesen komplexen Gefühlen einen Ausdruck geben kann, war allerdings lang. Obradović wuchs in Kroatien auf. Als sie vier Jahre alt war, begann der bis 1995 dauernde Krieg. Eine erste musikalische Ausbildung erhielt sie in Zagreb, wo sie auch in den verschiedensten Bands spielte. "Als angehende Schlagzeugin war ich in den 1990er-Jahren natürlich früh mit Rock, Grunge und Pop konfrontiert. Aber auch wenn mir der Zugang zu diesen Stilen nicht schwerfiel, habe ich mich doch schon bald gelangweilt."

So zog es sie weiter, nicht nur stilistisch, sondern auch weg aus ihrer Heimat am Mittelmeer. Ein Stipendium ermöglichte ihr die Weiterführung ihres Studiums im österreichischen Graz, wo sie sich

erstmals vertieft mit Jazz auseinandersetzte. "In Graz habe ich viel gelernt, habe Einblick in die Ursprünge des Jazz erhalten, spielte viel in Big Bands. Aber auch hier spürte ich vor allem Grenzen." Erst ein weiterer Umzug, diesmal in die Schweiz, brachte sie dann dahin, wo sie das musikalische Handwerkszeug fand, das sie auf ihrer Suche weiterbrachte. An der Swiss Jazz School in Bern hatte sie in Dejan Terzić den Lehrer, unter dessen Leitung sich die verbleibenden Lücken schlossen: "In Bern wurde mir die vertiefte Auseinandersetzung mit denjenigen Elementen vermittelt, die mein heutiges Spiel ausmachen: komplexere Strukturen, odd meters und wirklich vielschichtige rhythmische Überlagerungen. Schon in Graz hatte ich angefangen zu komponieren. Aber erst mit dem, was ich dann bei Dejan lernte, gelang es mir, die Musik in meinem Kopf auf das Papier zu bringen."

Von allen diesen Einflüssen auf ihrem bisherigen Weg ist das Spiel der heute 35-Jährigen hörbar geprägt. Doch sind sie nicht – wie sonst allzu oft, wenn von einer stilistischen Vielfalt die Rede ist – zueinandergestellt. Vielmehr sind die Heavyness und der rockig-funkige Groove aus ihrer frühesten Jugend, ihr Gefühl für den Swing und eine Straight-Ahead-Tradition und ihre Offenheit für das zukunftsweisende Experiment in ihrem Spiel ganz eng und untrennbar miteinander verflochten. Auch wenn durchgehend ein klarer Puls erkennbar bleibt, füllt Obradović diesen stetig mit einem vielfältig schimmernden Geflecht, wodurch ihr Beat über eine Vielzahl von Schichten kommuniziert. Diese Herangehensweise an das Schlagzeug ist im Jazz nicht oft anzutreffen und so nennt Obradović als eines ihrer wichtigsten Vorbilder nicht Krupa oder Rich, Williams oder Roach, sondern Carter Beauford, den Drummer der Dave Matthews Band: "Beaufords Drumming zieht mich gerade deswegen vollkommen in die Musik der Band hinein, weil er das Spiel aller anderen Instrumente der Band und auch den Gesang aufnimmt und gewissermaßen reflektiert. Alle Stimmen der Komposition kommen in seinem Instrument zusammen und werden von ihm wieder in die Band verteilt."

Auch bei Lada Obradović ist es eine kaum fassbare Fülle an filigranten Details, die sie dem Schlagzeug entringt und die am ehesten als stetige, allumfassende Bewegung zu beschreiben ist. Dies ist auch auf der soeben erscheinenden, zweiten CD ihres Projekts mit Davide Tixier eindrücklich zu hören. Das Duo existiert seit gut fünf Jahren und schlug schon kurz nach seiner Gründung beidseits des Atlantiks ein wie eine Bombe: Jeweils den ersten Preis bei den Festivals Jazz à Vienne, Jazz au Phare und dem Colmar Jazz Festival sowie "Best Band" an der

Made in New York Competition waren nur die ersten Preise einer inzwischen langen Liste von Prämierungen. "David ist in meinen Augen ein vollendeter Pianist mit einem sehr ausgeprägten rhythmischen Sinn. Mit seinem breiten klanglichen Spektrum auf dem Piano, dem Synthesizer und DSP-Effekten ist er das ideale Gegenüber für mein eigenes expressives Spiel. Gemeinsam haben wir es Schritt für Schritt geschafft, eine gemeinsame Ebene zu finden, ein Vokabular, mit dem jeder von uns genau das ausdrücken kann, was in ihm drinsteckt."

Die aktuelle CD des Duos, "The Boiling Stories of a Smoking Kettle", wurde im April in Frankreich aufgenommen und wird u. a. Anfang August am BeJazz-Sommer vorgestellt. Die Platte ist eine Art Konzeptalbum, vertont ist die Geschichte des Protagonisten Ehrmo, der eines Tages entdeckt, dass sein Schatten ein Portal ist, das ihm Einsicht in die Missstände der Welt vermittelt. Mit ihrer Musik beschreiben Obradović und Tixier sowohl eine düstere, fast ausweglos erscheinende Zukunftsperspektive, aber sie finden auch Klänge möglicher alternativer Auswege aus einem vermeintlich vorbestimmten Dasein.

"Erst nach den Aufnahmen ist mir aufgefallen, dass sich meine Musik seit unserer letzten EP stark verändert hat. Neu ist das, was ich spiele, von einer Ernsthaftigkeit durchdrungen, die ich bisher noch nicht so deutlich gespürt habe. Es wäre natürlich schön, wenn wir mit unserer Musik beim Publikum einen Wandel oder eine Entwicklung in eine ähnliche Richtung auslösen würden." Bis es so weit ist, trommelt Lada Obradović engagiert weiter. ■



OBRADOVIĆ TIXIER DUO

The Boiling Stories of a Smoking Kettle
Lada Obradović (dr), Davide Tixier (p, keys)
(CD – Naim)

KONZERTE

05.08.2022: Bern, BeJazzSommer
(Obradović Tixier Duo)
07.09.2022: Bern, Darling
(mit Samuel Müsching)
11.11.2022: Luzern, Piano im Pool
(Obradović Tixier Duo)

www.ladaobradovic.com